

Also

Von: **Gerhard Olinczuk** (hausgallin@msn.com)

Gesendet: Dienstag, 29. Januar 2019, 22:42 Uhr

An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaefsstelle@alternativfuer.de

Der Ewige spricht

Nun Gut

Hört meine Botschaft

Ich beziehe mich auf die Sendung **ARD-Tagesschau** von Heute, Dienstag, 29.01.2019, 20:15 Uhr, und nehme Stellung zum Beitrag „Venezuela“.

Zunächst stelle ich klar, dass **Nicolás Maduro** näher am und mit dem Volk steht, denn Juan Guaidó. **Viel näher!** Diese Nähe bezeugt nicht nur Maduros Charakter und dessen Glaubwürdigkeit, sondern offenbart sehr wohl der globalen Völkergemeinschaft die Verschlagenheit und Heimtücke seines Widersachers Guaidó, dieser ohne Skrupel die Feinde Venezuelas ins Land einlädt und hier einbettet.

Dass Guaidó Tragkraft und Rückendeckung im Außen sucht und erbittet, offenbart dessen Orientierungslosigkeit und bestätigt eigene Schwäche und Hilflosigkeit. Er steht nicht fest im Staub Venezuelas und ruht nicht im Herzen dessen Volkes, sondern verdingt sich als höriger Angestellter im **Unternehmen Trump** und dessen imperialem Anspruch.

Nicht will ich hier über den Deal spekulieren, dieser bereits im Vorfeld mit amerikanischen Politikern vereinbart und unterschrieben heißt, dieser Deal das Land in die Hände ausländischer Großkapitalisten und Spekulanten legt. Die wirtschaftlichen Probleme im Land sind zum größten Teil von den Besitzenden hausgemacht, diese Maduro als ihren persönlichen Feind ausmachen. Diese sind allesamt Volksverbrecher, die nur an Besitz und Profit interessiert sind.

Guaidós wahrlich erster großer Fehler war der Versuch, das Militär zu spalten, hiermit er sich bereits zweifelsfrei als billiger Despot entlarvte, dieser somit hörbar bereit war, einen Bürgerkrieg nicht nur zu riskieren, sondern auch zu initiieren. Sein größter Fehler jedoch, nahezu idiotisch und bezeichnend für die niederen und tollwütigen Instinkte dieses Psychopathen, wurde Heute in der ARD-Tagesschau serviert, indem Guaidó sich nicht klar, konsequent und unmissverständlich gegen jede äußere Intervention aussprach. Mit diesem Versäumnis präsentiert er sich am Ohr der Welt als rücksichtsloser Verräter Venezuelas, dieser auch nicht vor einer militärischen Eskalation zurückschreckt, um sein narzisstisches Ziel zu erreichen. **In seinen Adern fließt bereits amerikanisch verseuchtes Blut!**

Die Drohungen Donald Trumps gegen Maduro bzw. gegen das Volk Venezuelas, sind despotisch, unrechtmäßig und abgründig. Dass Amerika Venezuela vereinnahmen und ausplündern will, dies ist gewiss keine Frage, sondern mehr als nur ein sicherer Hinweis auf die mafiöse Kultur des westlichen Systems und dessen Ideals. Unersättliche Gier und brutale Maßlosigkeit sind die verbindende und tragende Motivation dieses Verbrechersyndikats um den zutiefst banalen Kretin Juan Guaidó und all der kriminellen Saboteure jener amerikanisch-demokratischen Rechtsbrecher und Kapital-Terroristen in Amerika, Venezuela und Sonstwo, wie auch den Guru Donald Trump als Ober-Pate.

Ich bezeuge **Hier und Jetzt** Donald Trump, dies am Auge und Ohr der globalen Volksgemeinschaft, dass er einen großen Krieg herbeiführt, also er seinen blinden Husarenritt fortsetzt. **Juan Guaidó ist der falsche Mann!** Er ist ein Verräter. Und wer sich mit einem Verräter zusammen tut, **dieser verrät sich selbst!**

Also rate ich Dir

**Wenn du weitere vier Jahre Präsident von Amerika sein willst, so lass Juan Guaidó fallen!**

Daher

Zügle Deinen Eigensinn, Donald Trump, und höre auf **Gott** zu spielen, denn Du bist es nicht! Alles was Du jetzt tust, fällt auf Dein Haupt zurück. **Drohungen gegen Maduro sind der falsche Weg!**

Und will ich, dass die Welt unmissverständlich versteht!

**Nicht muss ich Euren Wahnsinn beenden!**

Und bitte ich um Vermittlung

**Der Namenlose Gott**

Gerhard olinczuk treustedt  
Gallin, 29.Januar 2019